



Erneuerbare Energien in Österreich 2025

Der jährliche Stimmungsbarometer
der österreichischen Bevölkerung zu
erneuerbaren Energien

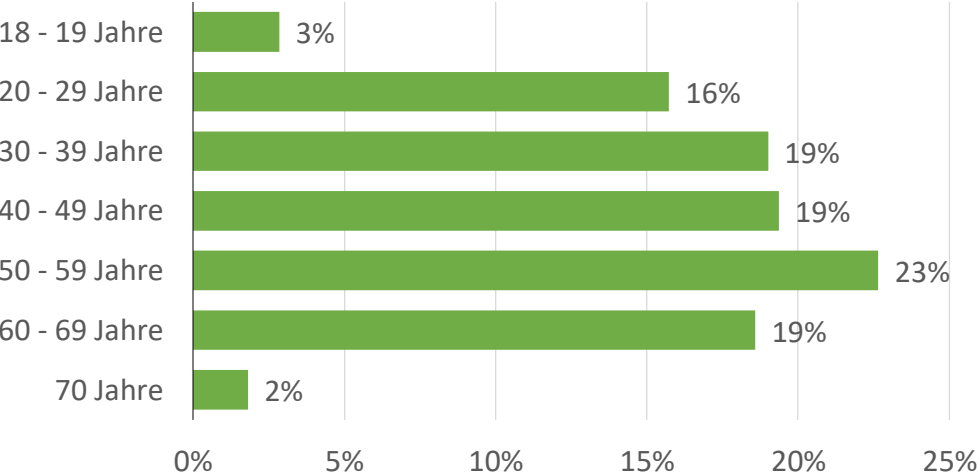
Eckdaten zur Studienreihe

- Im Rahmen der Studienreihe „Erneuerbare Energien in Österreich“ finden seit 2015 jährlich repräsentative Befragungen der österreichischen Bevölkerung statt:
 - Rund 1.000 Befragte im Alter von 18 bis 70 Jahren
 - Erhebungszeitraum: Oktober/November 2024
 - Repräsentativ in Bezug auf Alter, Geschlecht, Bundesland, Ausbildungsgrad, sowie Haushaltseinkommen und Wohnstatistik
- Die Studienreihe versteht sich als Stimmungsbarometer der österreichischen Bevölkerung in Bezug auf deren Einstellungen zu erneuerbaren Energien und damit zusammenhängenden Themen.
- Auf den folgenden Seiten finden sich die Ergebnisse der jüngsten Erhebung vom Spätherbst 2024 im Vergleich zu den Ergebnissen der vorhergehenden Erhebungen (max. stat. Schwankungsbreite +/- 2,94 %).

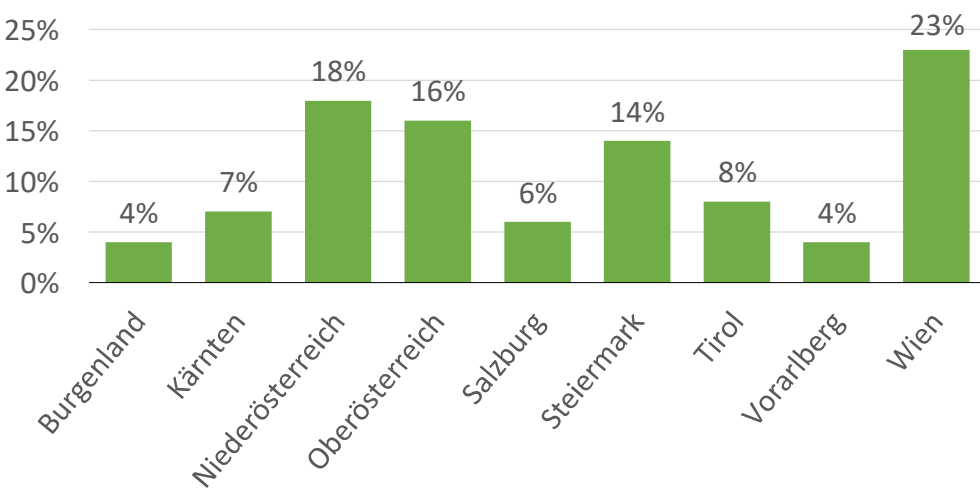


Stichprobe (1.157 Befragte)

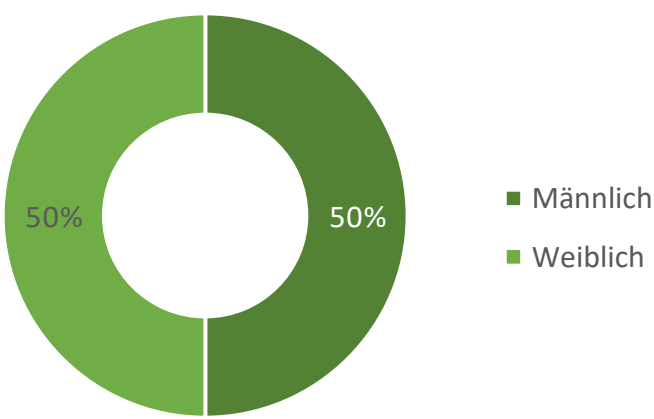
Alter



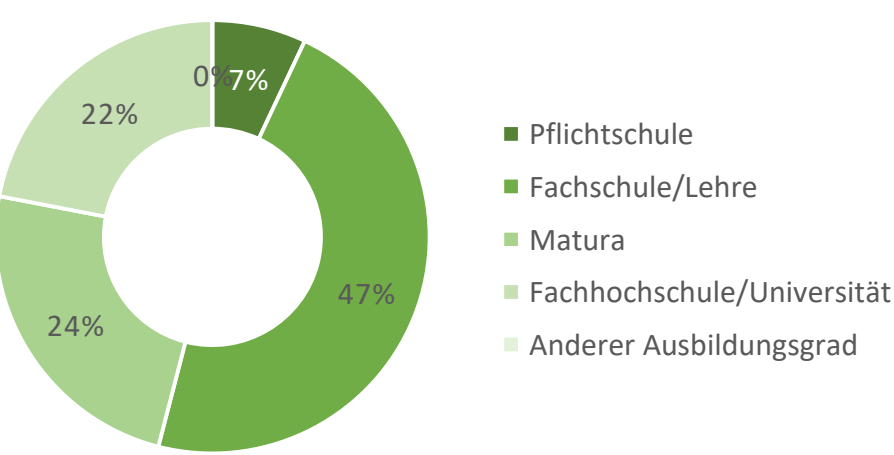
Bundesland



Geschlecht



Ausbildungsgrad



Übersicht

- Stimmungsbarometer Erneuerbare Energien in Österreich
- Energieverbrauch
- Photovoltaik, Stromspeicher und erneuerbare Wärmeversorgung
- Bürgerbeteiligung und Energiegemeinschaften
- Elektromobilität
- Klima- und Energiepolitik
- Klimakrise



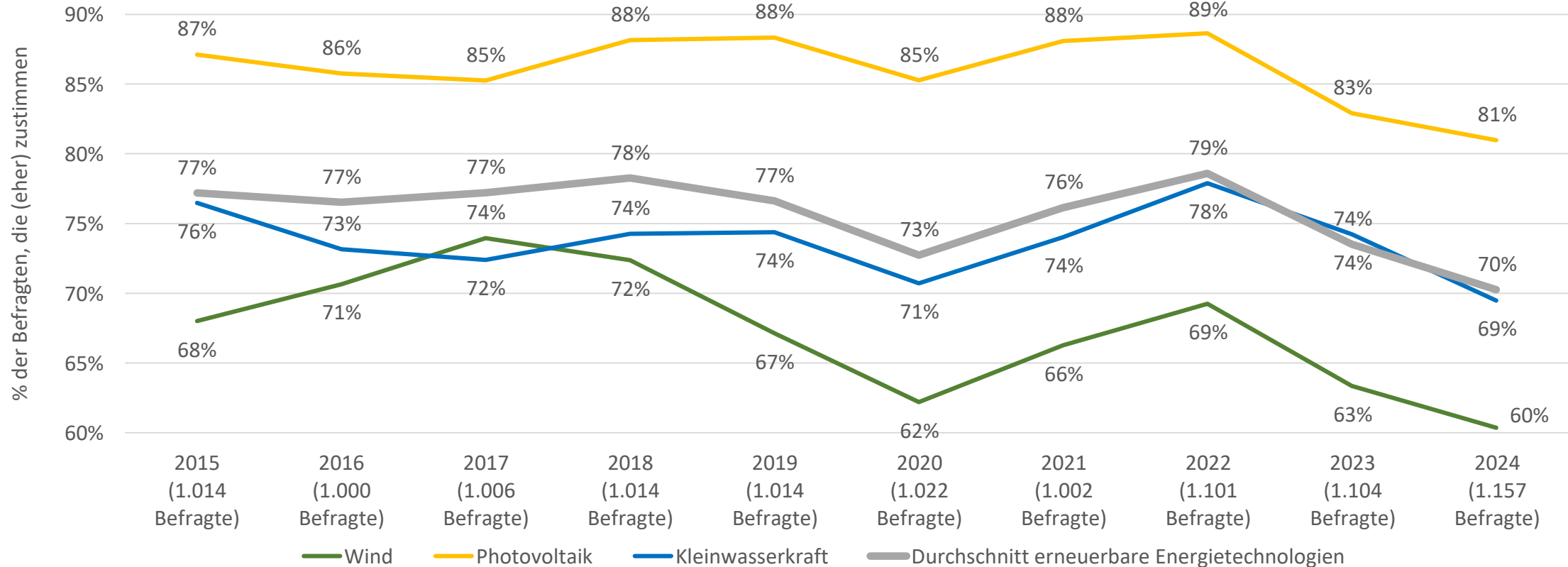
Stimmungsbarometer Erneuerbare Energien in Österreich



Die Akzeptanz von erneuerbaren Energieprojekten in Österreich ist weiter gesunken – Photovoltaik ist unter den Erneuerbaren am beliebtesten

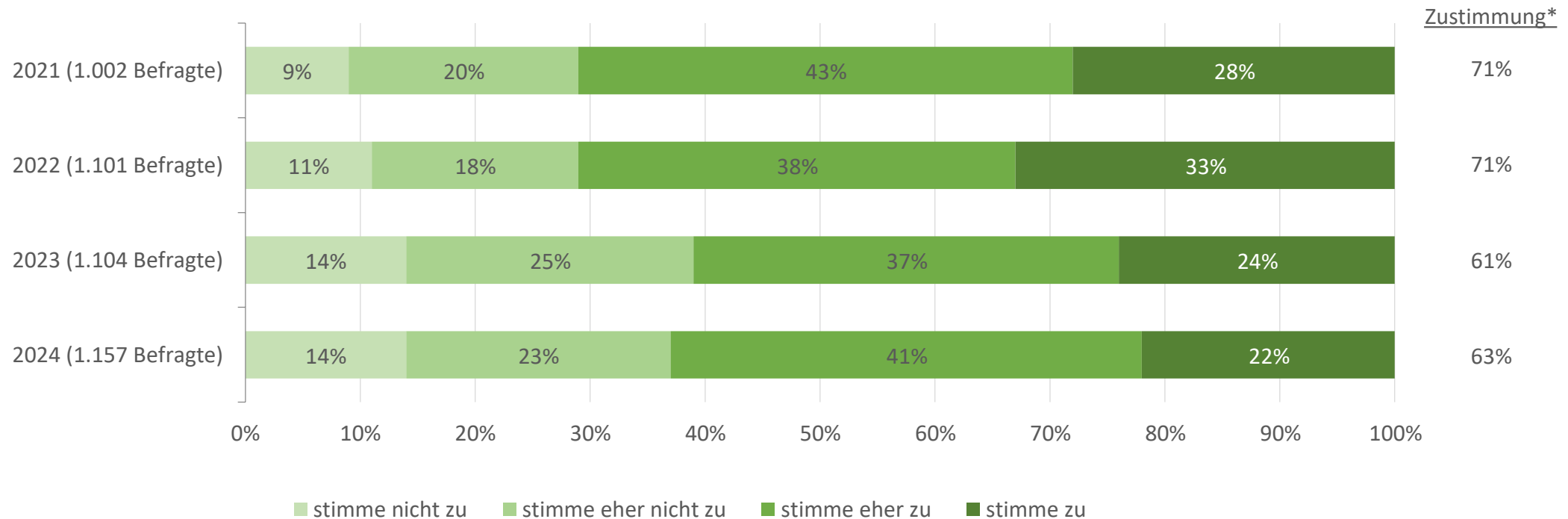
Entwicklung der Zustimmung zu einem erneuerbaren Energieprojekt in (der Nähe) der Gemeinde

(Entwicklung 2015-2024)



Die Zustimmung zum Ausbau von Freiflächen-Photovoltaikanlagen ist mit 63 % im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht gestiegen

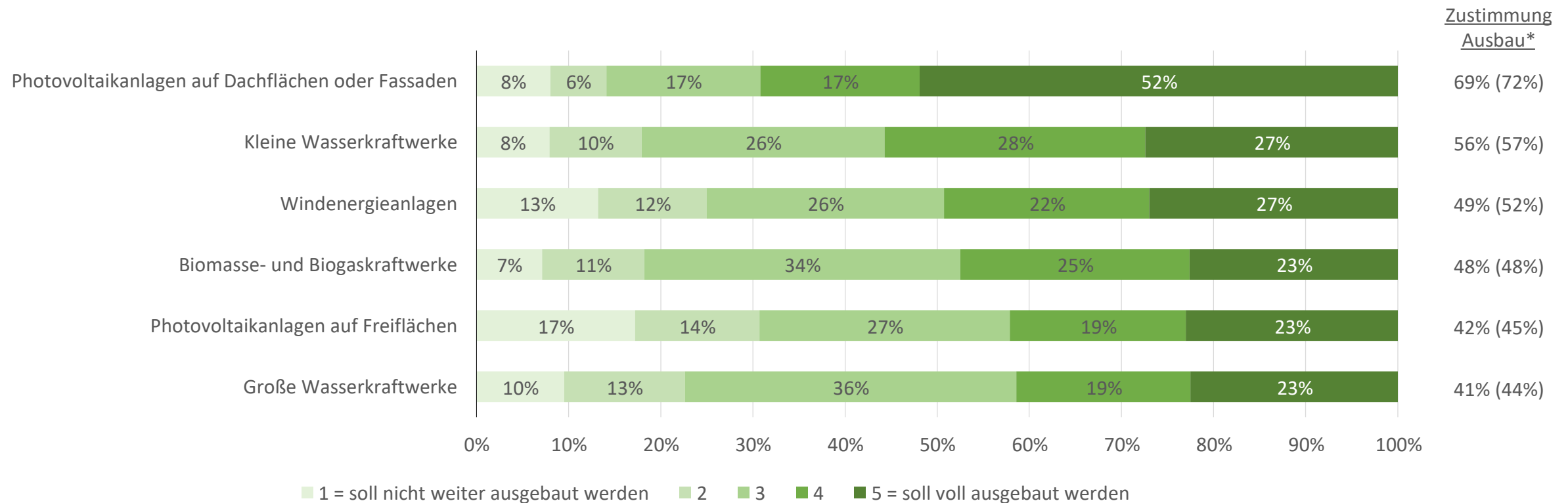
Inwiefern stimmen Sie der folgenden Aussage zu? Es sollten mehr Freiflächen-Photovoltaikanlagen in Österreich gebaut werden. (* Summe von „stimme eher zu/z“)



Die Unterstützung der Österreicher:innen für den Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung sinkt im Vergleich zum Vorjahr – höchste Zustimmung für PV

Welche dieser Kraftwerke basierend auf erneuerbaren Energieträgern sollten Ihrer Meinung nach in Österreich in Zukunft wie stark ausgebaut werden, um die Stromversorgung zu sichern?

1.157 Befragte (*Summe von „4/5 = soll voll ausgebaut werden“; Werte von 2023 in Klammer (Basis: 1.104 Befragte))



Zusammenfassung

- Die Akzeptanz von erneuerbaren Energieprojekten ist weiter gesunken und liegt aktuell bei 70 %. 2024 verzeichnet man damit den niedrigsten Akzeptanzwert seit Studienbeginn.
- Die getrübbte Stimmung macht sich auch bei der Zustimmung zum weiteren Ausbau erneuerbarer Stromerzeugung bemerkbar.
- Photovoltaik bleibt weiter die beliebteste Technologie, gefolgt von Kleinwasserkraft und Wind.

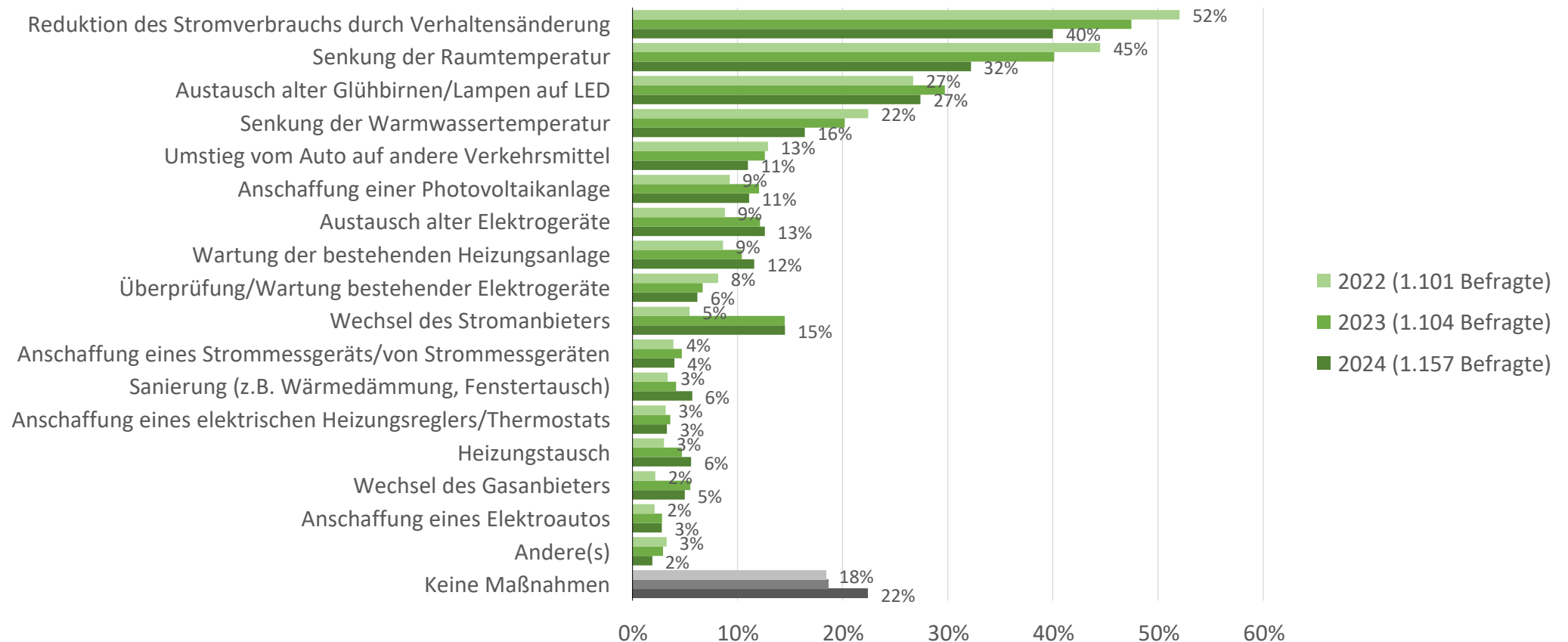


Energieverbrauch



Die Studienteilnehmer:innen setzen immer seltener auf Verhaltensänderung, um den Energieverbrauch bzw. die Energiekosten zu senken

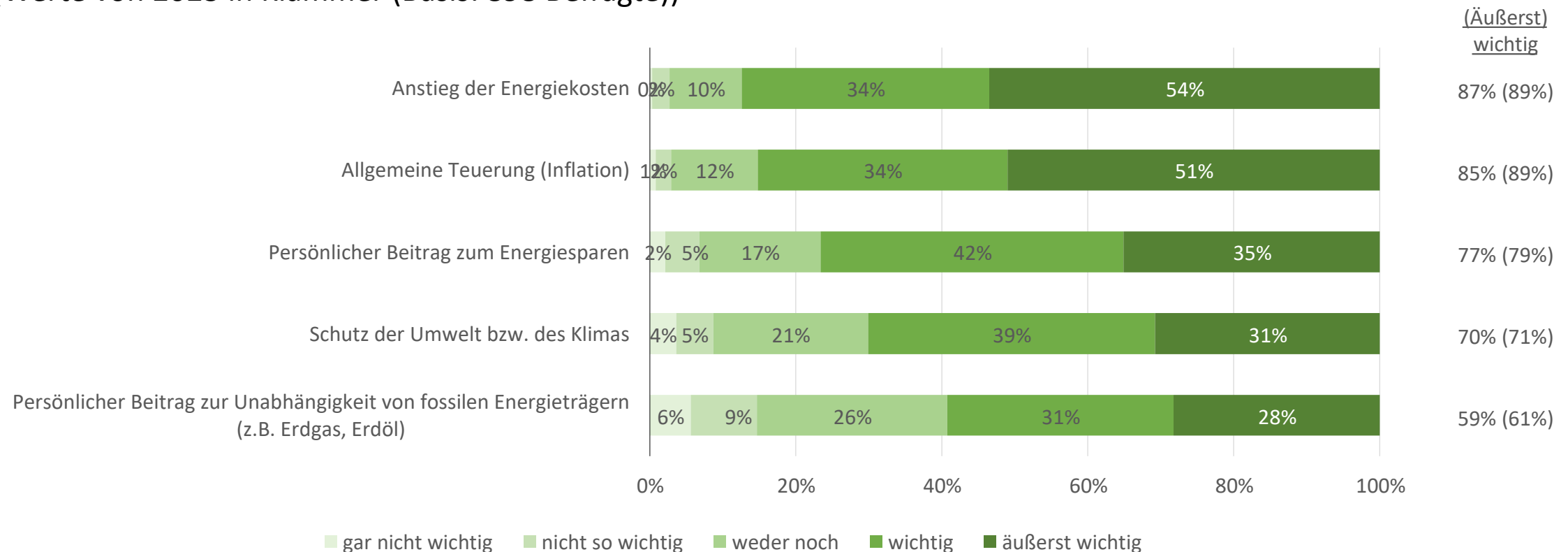
Haben Sie innerhalb der vergangenen 12 Monate (2022: 6 Monate) bewusst Maßnahmen gesetzt, um den Energieverbrauch bzw. die Energiekosten zu senken? Wenn ja, welche? (Mehrfachnennung möglich)



Gestiegene Energiekosten und Teuerung sind ausschlaggebende Gründe für individuelle Energiesparmaßnahmen

Aus welchen Gründen haben Sie diese bewussten Maßnahmen zum Senken des Energieverbrauchs bzw. der Energiekosten gesetzt? Bitte bewerten Sie die Wichtigkeit der folgenden Gründe.

898 Befragte, die Maßnahmen zum Senken des Energieverbrauchs bzw. der Energiekosten gesetzt haben
(Werte von 2023 in Klammer (Basis: 898 Befragte))



Zusammenfassung

- **Energiesparen verliert in der Bevölkerung an Priorität: Immer seltener setzen die Österreicher:innen auf Verhaltensänderungen, um ihren Verbrauch zu reduzieren.**
- **Das schlagende Argument für das Energiesparen unter den Befragten ist nach wie vor der Kostenfaktor.**

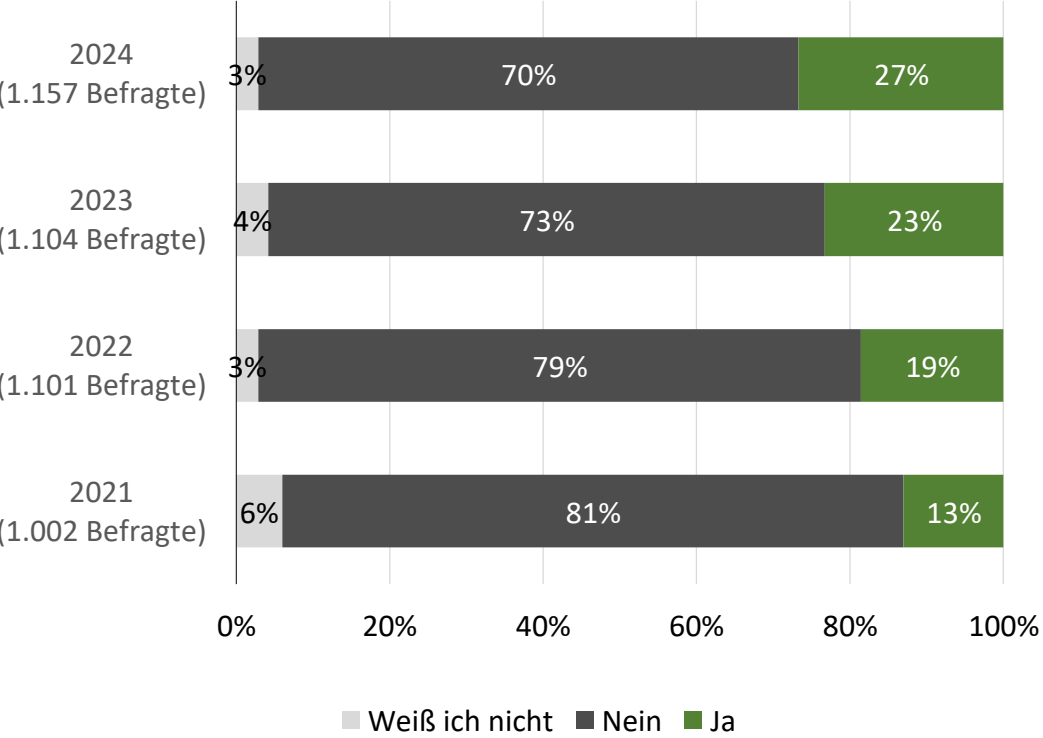


Photovoltaik,
Stromspeicher
und erneuerbare
Wärmeversorgung



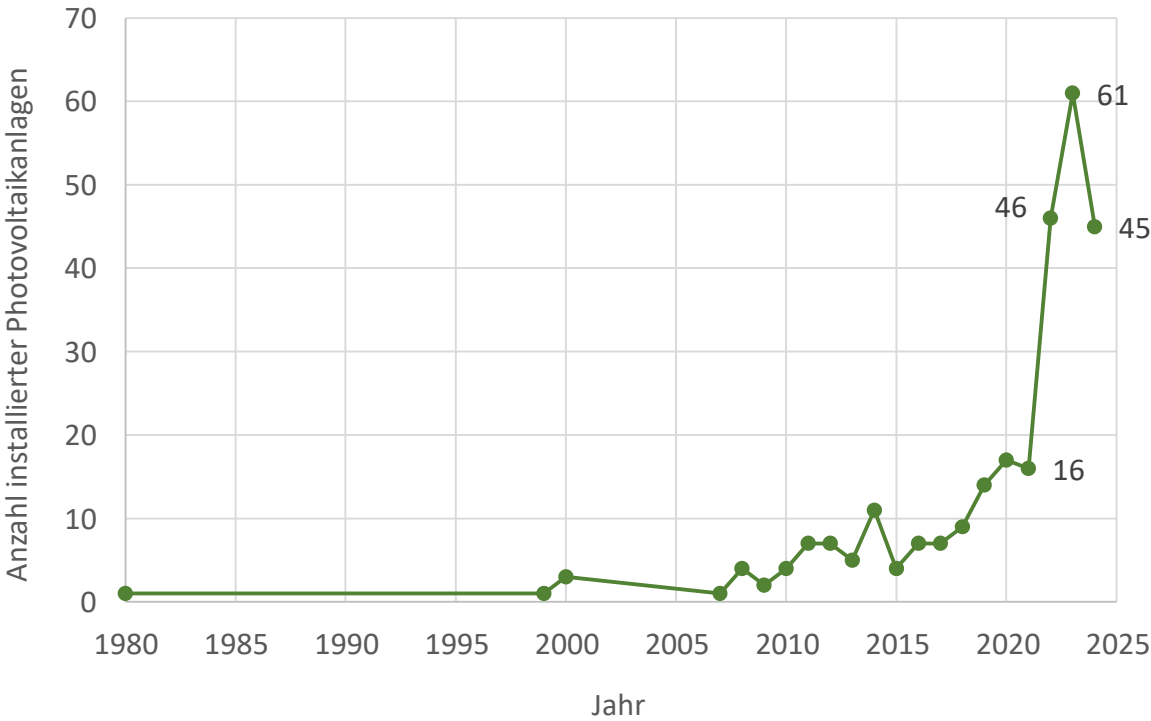
Zwar hält der Trend zur Eigenstromproduktion an, doch nach dem hohen Wert im Vorjahr sinkt die Zahl der installierten Anlagen wieder

Ist auf Ihrem Haus bzw. Wohngebäude eine Photovoltaikanlage installiert?



Wann wurde diese Photovoltaikanlage installiert?

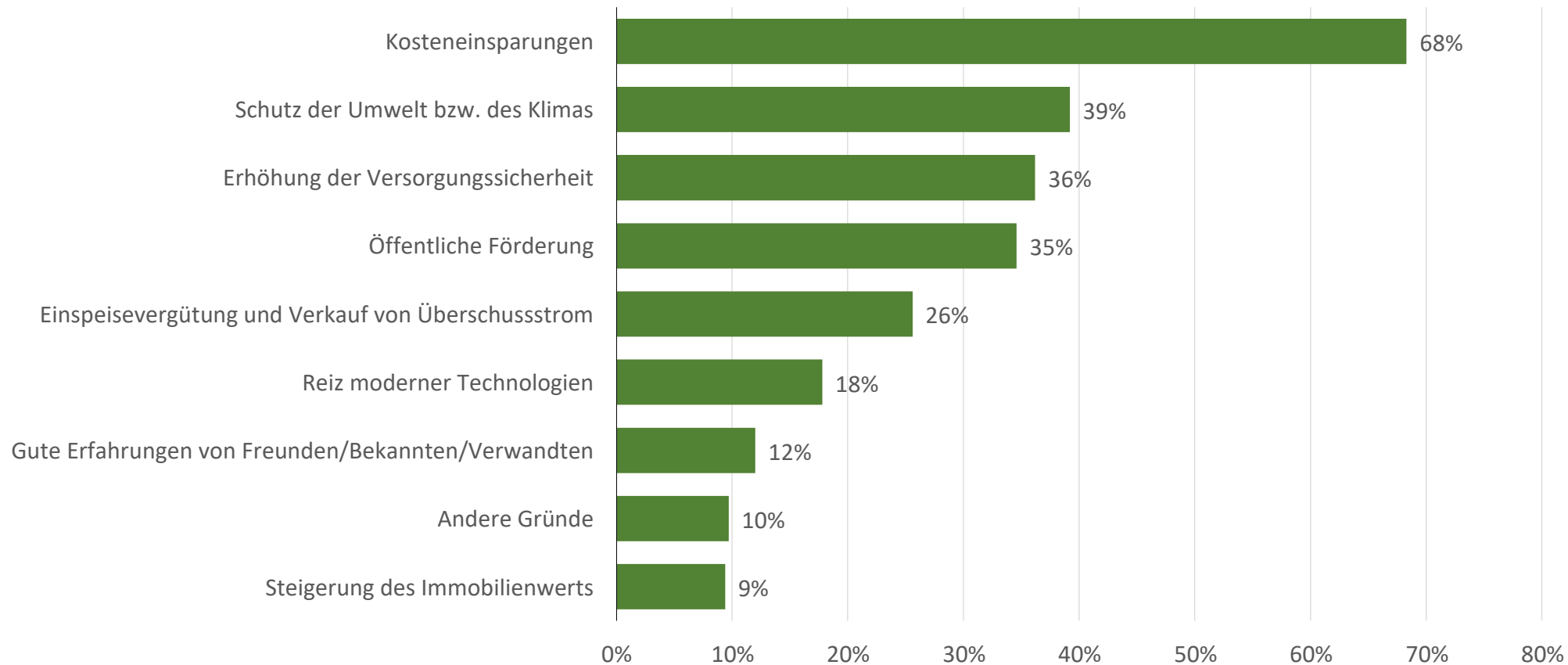
272 Befragte, auf deren Haus bzw. Wohngebäude eine Photovoltaikanlage installiert ist (exkl. „Weiß ich nicht“-Antworten)



Mehr als zwei Drittel der Befragten, auf deren Haus bzw. Wohngebäude eine Anlage installiert ist, nennen Kosteneinsparungen als Grund für die Installation

Welche Gründe waren für die Anschaffung der Photovoltaikanlage ausschlaggebend?

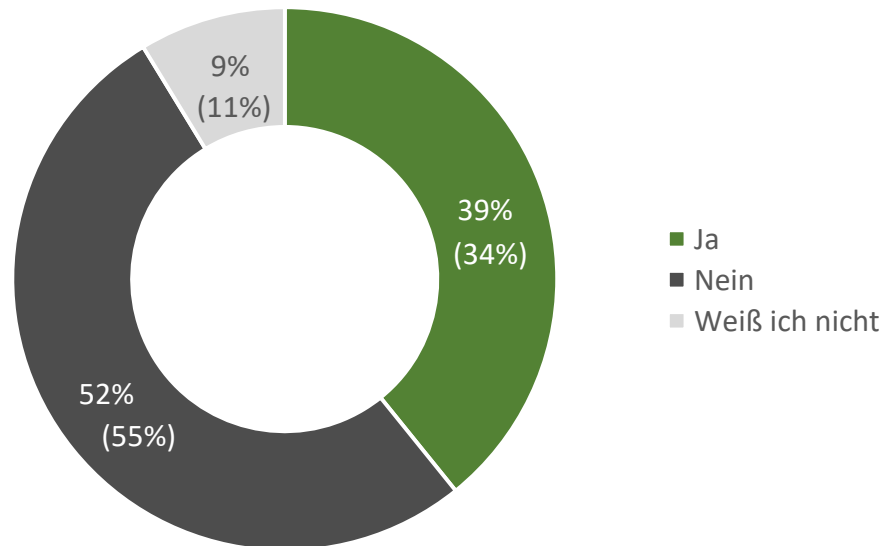
309 Befragte, auf deren Haus bzw. Wohngebäude eine Photovoltaikanlage installiert ist



Der Anteil der Befragten, auf deren Haus bzw. Wohngebäude neben einer Photovoltaikanlage auch ein Stromspeicher installiert ist, ist auf 39 % gestiegen

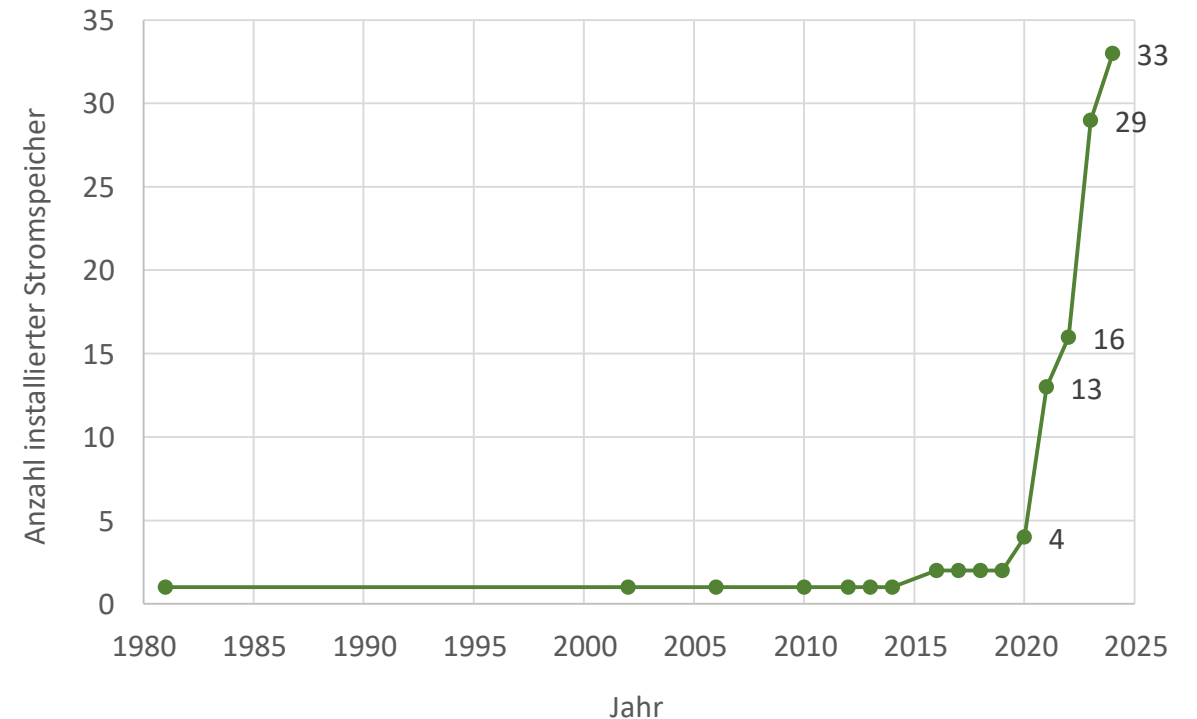
Verfügt Ihr Haus bzw. Wohngebäude über einen Stromspeicher?

309 Befragte, auf deren Haus bzw. Wohngebäude eine Photovoltaikanlage installiert ist



Wann wurde dieser Stromspeicher installiert?

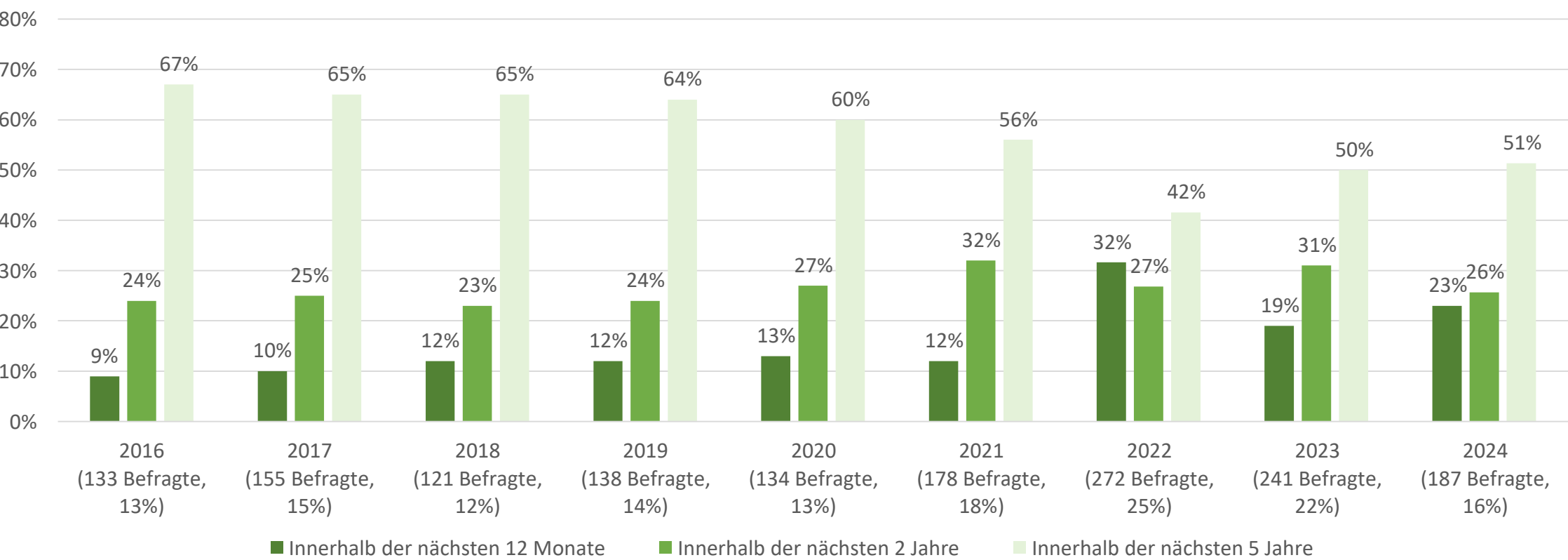
110 Befragte, deren Haus bzw. Wohngebäude über einen Stromspeicher verfügt (exkl. „Weiß ich nicht“-Antworten)



Der Zeithorizont der geplanten Anlageninstallation hat sich etwas verkürzt – die Hälfte der Planer:innen will innerhalb von zwei Jahren investieren

Ist auf Ihrem Haus bzw. Wohngebäude die Installation einer (weiteren) Photovoltaikanlage geplant?

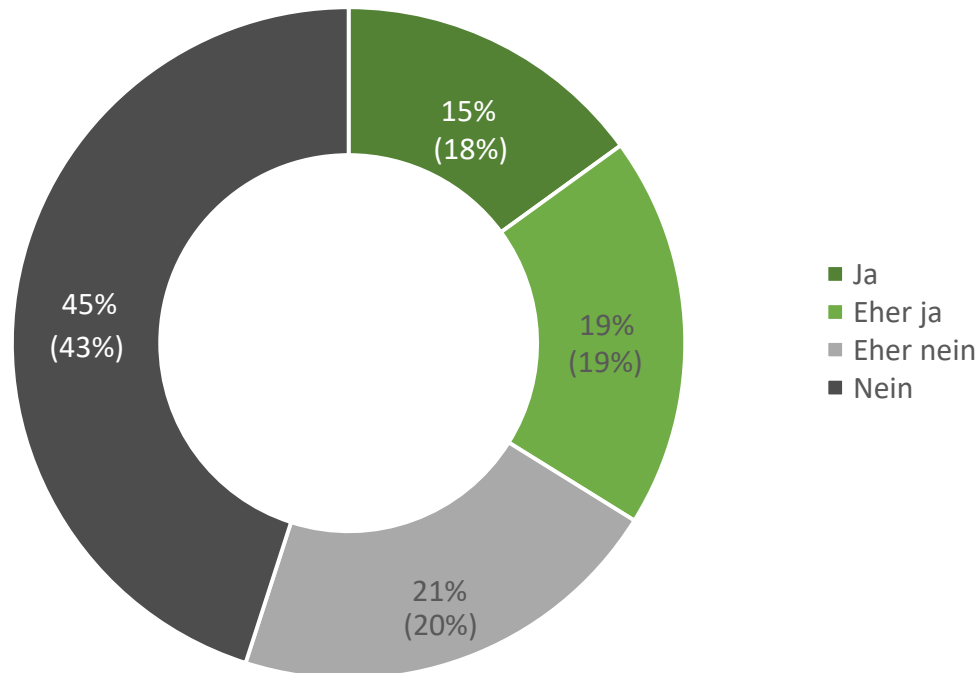
Befragte, die angeben, dass die Installation einer Photovoltaikanlage geplant ist (in Prozent der Gesamtstichprobe jeweils in der horizontalen Achsenbeschriftung in Klammer angegeben)



Für ein Drittel der Befragten ist die Teuerung der Grund für keine oder eine spätere Investition in eine Photovoltaikanlage

Ist die aktuelle allgemeine Teuerung (Inflation) ausschlaggebend dafür, dass Sie erst später bzw. gar nicht in eine (weitere) Photovoltaikanlage investieren?

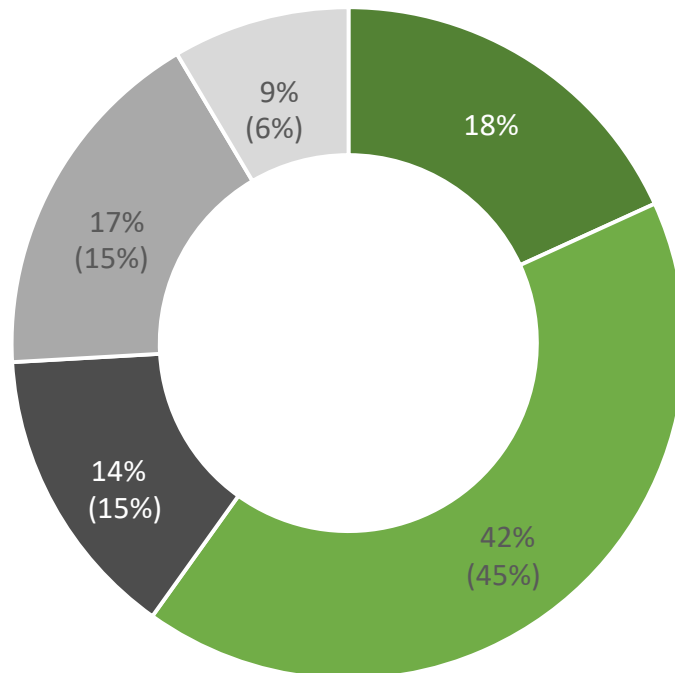
869 Befragte, die angeben, dass die Installation einer (weiteren) Photovoltaikanlage auf ihrem Haus bzw. Wohngebäude nicht oder erst zu einem späteren Zeitpunkt (> 12 Monate) geplant ist



Die Bereitschaft der Eigenheimbesitzer:innen mit Photovoltaikanlage, zusätzlich einen Stromspeicher zu installieren, bleibt konstant

Ist geplant, zusätzlich zur Photovoltaikanlage einen Stromspeicher zu installieren? Ein Stromspeicher kann die Abdeckung des eigenen Stromverbrauchs durch die Photovoltaikanlage von 30 % auf 60-70 % erhöhen.

247 befragte Eigenheimbesitzer:innen (Haus oder Wohnung), die eine Photovoltaikanlage besitzen und/oder planen (Werte von 2023 in Klammer, *Vorjahresvergleiche für „Ja, ich habe mich/man hat sich dafür entschieden“)

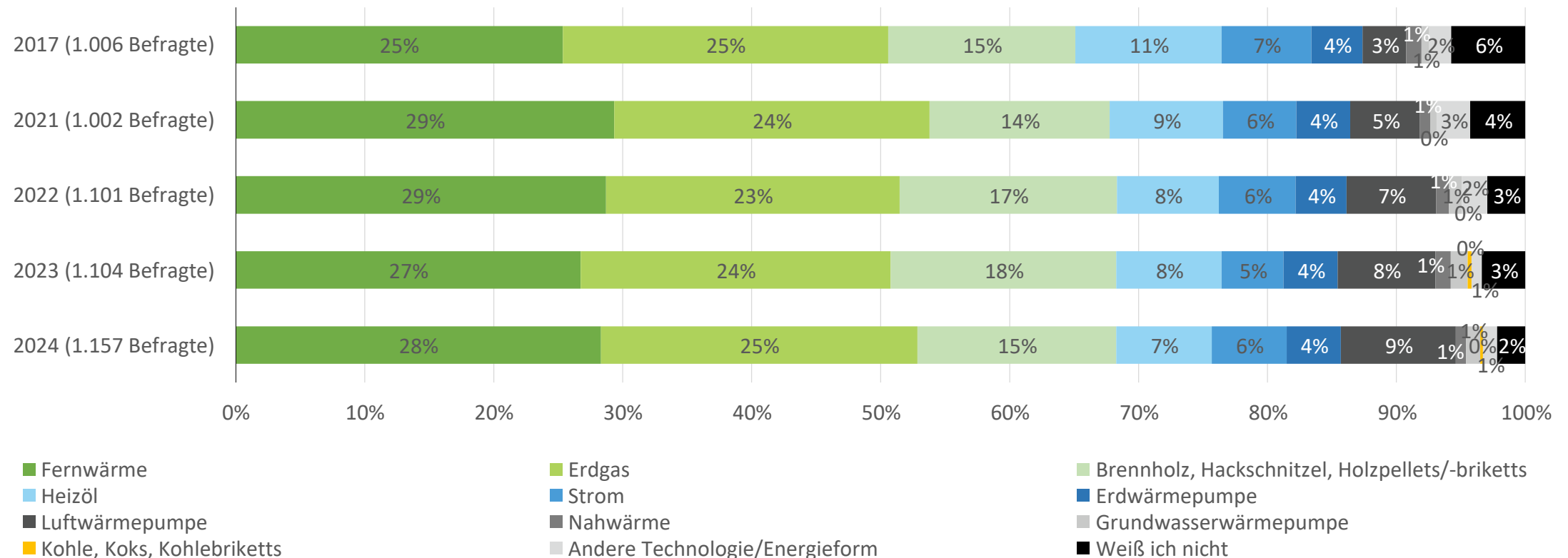


2023	2022	2021	2020	2019
(278 Befragte)*	(328 Befragte)*	(204 Befragte)*	(168 Befragte)*	(167 Befragte)*
19%	28%	23%	21%	22%

- Ja, ich habe mich dafür entschieden / Ja, man hat sich dafür entschieden.
- Ich habe darüber nachgedacht, aber mich noch nicht dafür oder dagegen entschieden / Es wurde darüber nachgedacht, aber noch keine konkrete Entscheidung getroffen.
- Nein, ich habe mich dagegen entschieden / Nein, man hat sich dagegen entschieden.
- Das habe ich noch nicht überlegt / Das wurde noch nicht überlegt.
- Weiß ich nicht

Der Bestand an Ölheizungen geht langsam zurück, jener von Luftwärmepumpen steigt kontinuierlich – über ein Viertel der Wärmeversorgung ist nicht-fossil

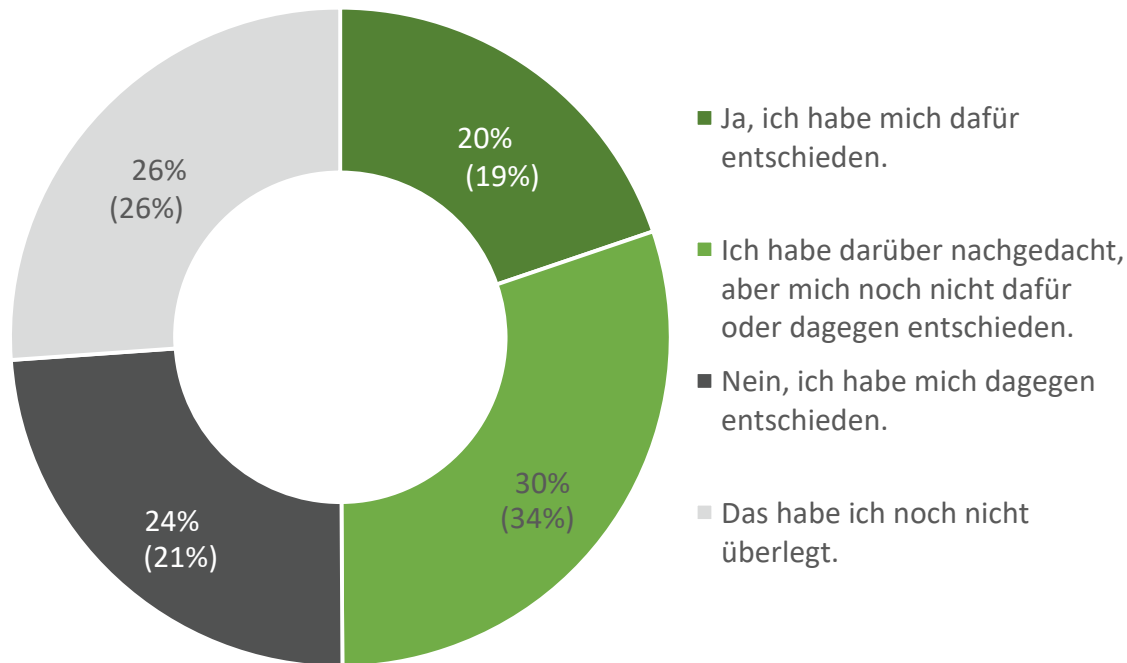
Welche Technologie bzw. Energieform wird zur primären Wärmeversorgung (Heizung und Warmwasser) Ihres Hauses/Ihrer Wohnung genutzt (Hauptheizsystem)?



Die Investitionsbereitschaft von Hausbesitzer:innen für eine (weitere) erneuerbare Energietechnologie zur Wärmeversorgung geht weiter zurück

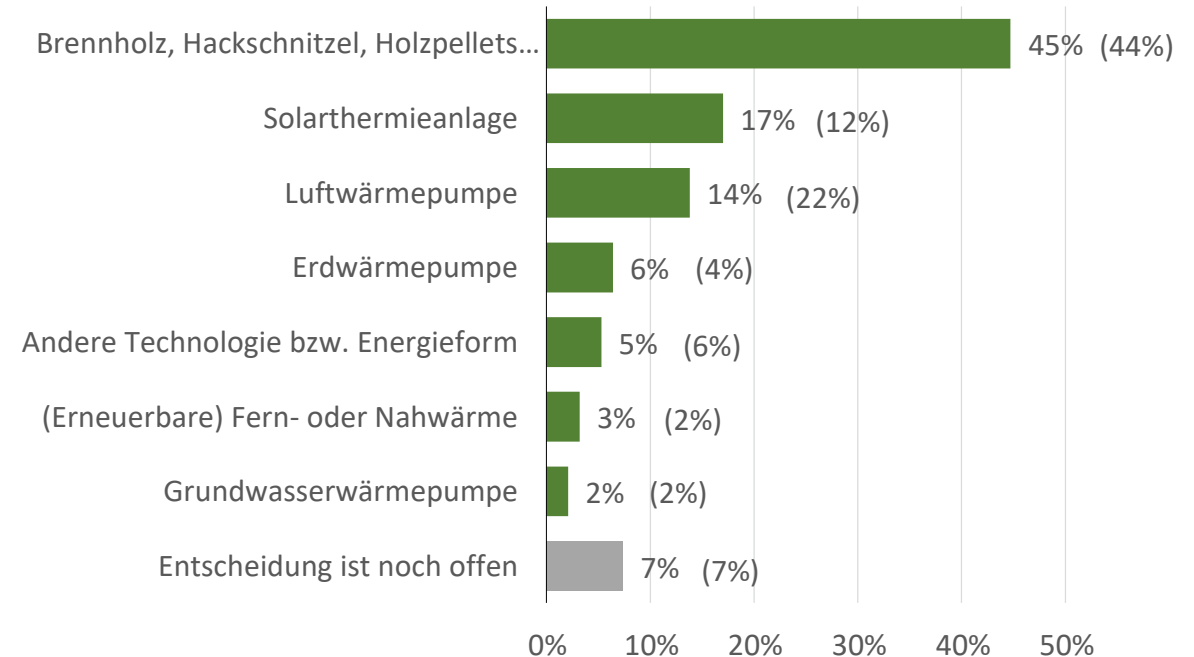
Haben Sie vor, eine (weitere) erneuerbare Energietechnologie für die Wärmeversorgung (Heizung und Warmwasser) Ihres Hauses zu installieren?

475 Hausbesitzer:innen (Werte von 2023 in Klammer)



Für welche (weitere) erneuerbare Energietechnologie haben Sie sich entschieden?

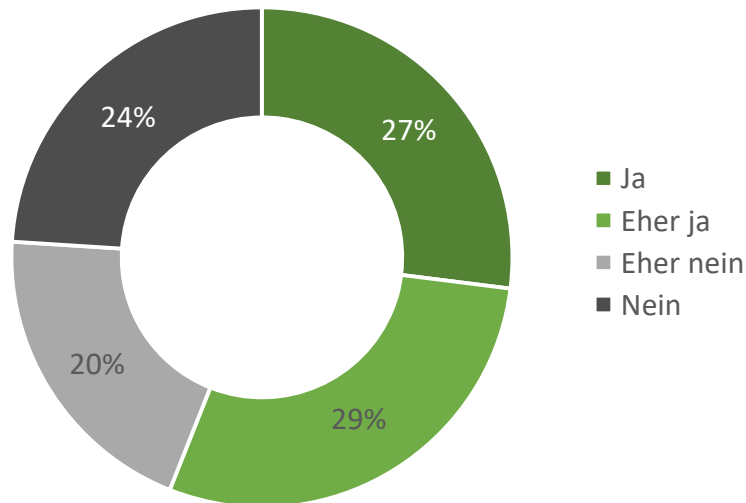
94 Hausbesitzer:innen, die sich entschieden haben, in eine (weitere) erneuerbare Wärmeversorgung zu investieren (Werte von 2023 in Klammer, Basis: 82 Hausbesitzer:innen)



Die Teuerung ist weiterhin ein Hauptgrund, warum Eigenheimbesitzer:innen nicht in eine erneuerbare Wärmeversorgung investieren bzw. noch zögern

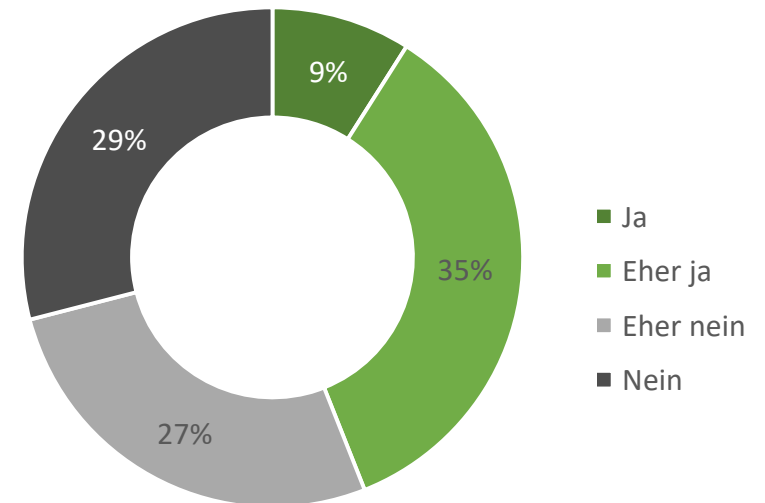
Ist die aktuelle allgemeine Teuerung (Inflation) ausschlaggebend dafür, dass Sie sich gegen die Investition in eine (weitere) erneuerbare Energietechnologie für die Wärmeversorgung entschieden haben bzw. dass Sie derzeit noch zögern?

243 befragte Hauseigentümer:innen, die sich gegen die Installation einer erneuerbaren Energietechnologie für die Wärmeversorgung oder sich noch nicht dafür/dagegen entschieden haben



Ist die aktuelle allgemeine Teuerung (Inflation) ausschlaggebend dafür, dass sich die Eigentümergemeinschaft gegen die Investition in eine (weitere) erneuerbare Energietechnologie für die Wärmeversorgung entschieden hat bzw. dass sie derzeit noch zögert?

48 befragte Wohnungseigentümer:innen, die sich gegen die Installation einer erneuerbaren Energietechnologie für die Wärmeversorgung oder sich noch nicht dafür/dagegen entschieden haben



Zusammenfassung

- **Eigenstromproduktion liegt nach wie vor im Trend, auch wenn die Zahl der installierten Photovoltaikanlagen in den vergangenen zwölf Monaten wieder leicht gesunken ist.**
- **Der Hauptgrund für die Installation einer Photovoltaikanlage sind erwartete Kosteneinsparungen.**
- **Gleichzeitig will ein Drittel der Befragten aufgrund der Teuerung erst zu einem späteren Zeitpunkt oder gar nicht in eine Photovoltaikanlage investieren.**
- **Dennoch schreitet die Wärmewende voran: So geht der Bestand an Ölheizungen langsam zurück, jener von Luftwärmepumpen wiederum steigt kontinuierlich.**

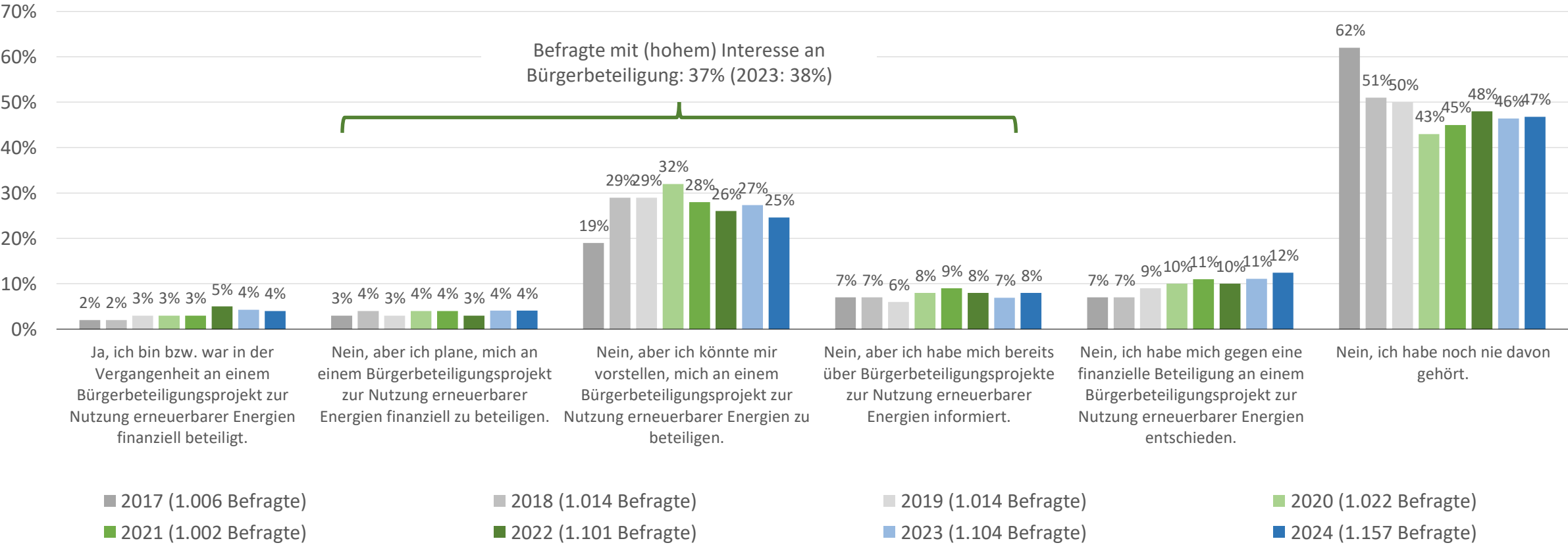


Bürgerbeteiligung und Energiegemeinschaften



Die Bereitschaft zur finanziellen Beteiligung an Bürgerprojekten zur Nutzung erneuerbarer Energien bleibt konstant

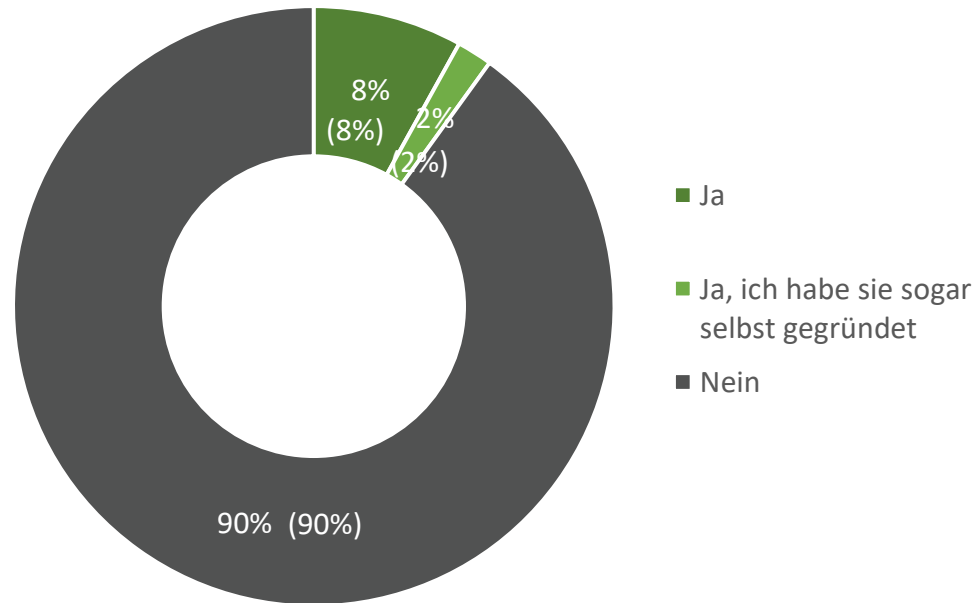
Sind Sie oder waren Sie in der Vergangenheit an einem Bürgerbeteiligungsprojekt zur Nutzung erneuerbarer Energien finanziell beteiligt?



Der Anteil der Befragten, die sich vorstellen können, sich an einer Energiegemeinschaft zu beteiligen, bleibt konstant

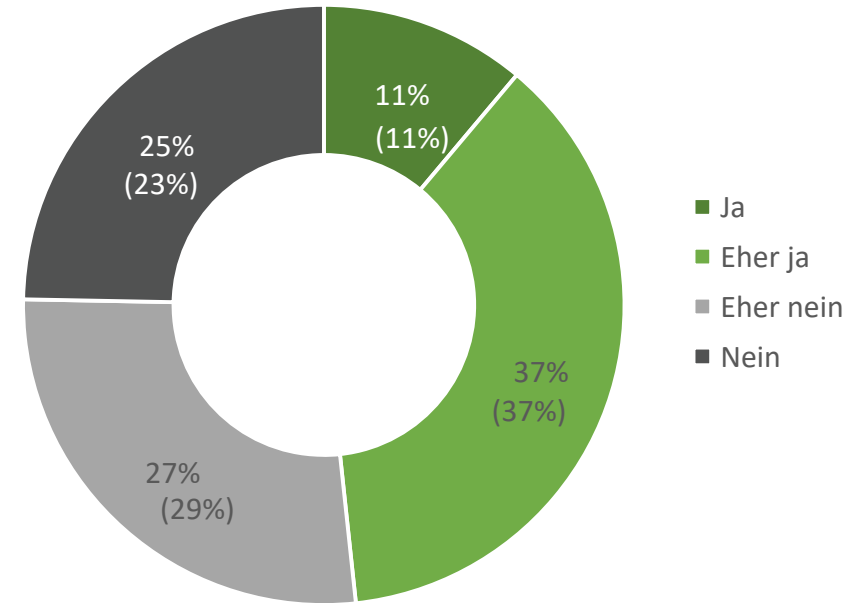
Im Rahmen von Energiegemeinschaften ist es möglich, dass sich Privatpersonen zusammenschließen und gemeinsam Strom oder Wärme erzeugen, verbrauchen, speichern und verkaufen. Sind Sie bereits an solch einer Energiegemeinschaft beteiligt?

1.157 Befragte (Werte von 2023 in Klammer)



Könnten Sie sich vorstellen, sich an solch einer Energiegemeinschaft zu beteiligen?

1.044 Befragte, die derzeit noch nicht an einer Energiegemeinschaft beteiligt sind
(Werte von 2023 in Klammer; Basis: 989 Befragte)



Zusammenfassung

- Die Bereitschaft zur finanziellen Beteiligung an Bürgerprojekten zur Nutzung erneuerbarer Energien bleibt konstant: Ein Viertel der Befragten könnte sich eine solche Beteiligung vorstellen.
- Rund die Hälfte der Befragten zieht es zudem in Erwägung, sich an einer Energiegemeinschaft zu beteiligen.



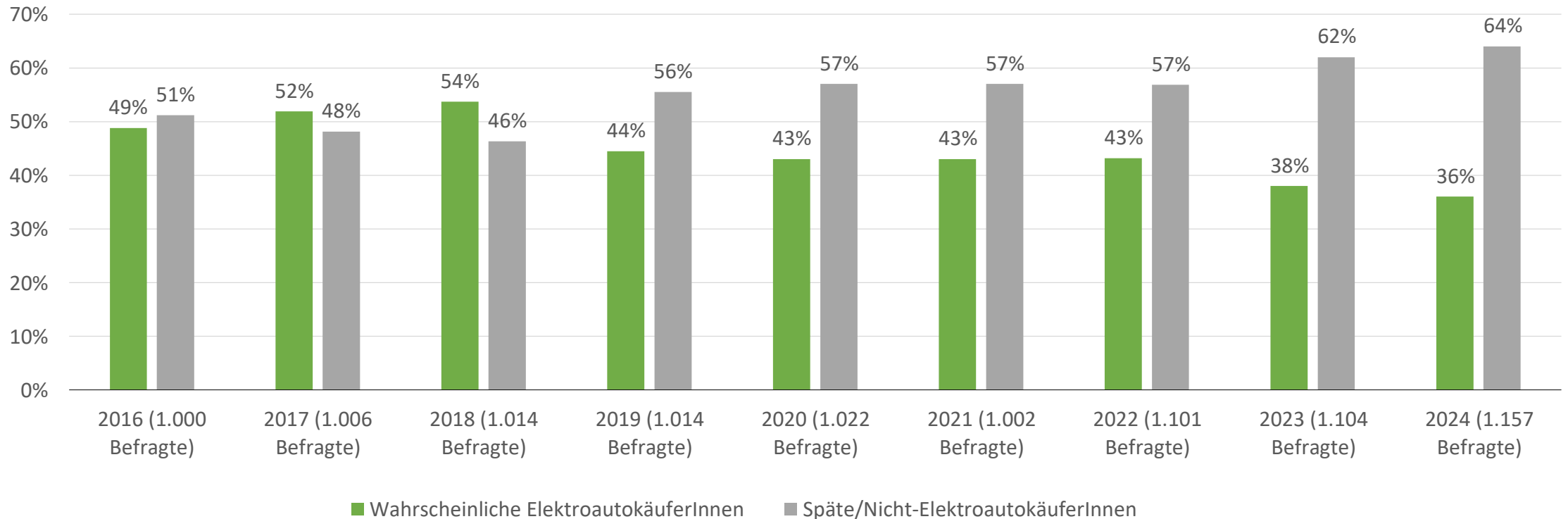
Elektromobilität



Das Interesse am Kauf eines Elektroautos nimmt weiter ab und liegt aktuell bei lediglich 36 %

Kaufinteresse an Elektroautos

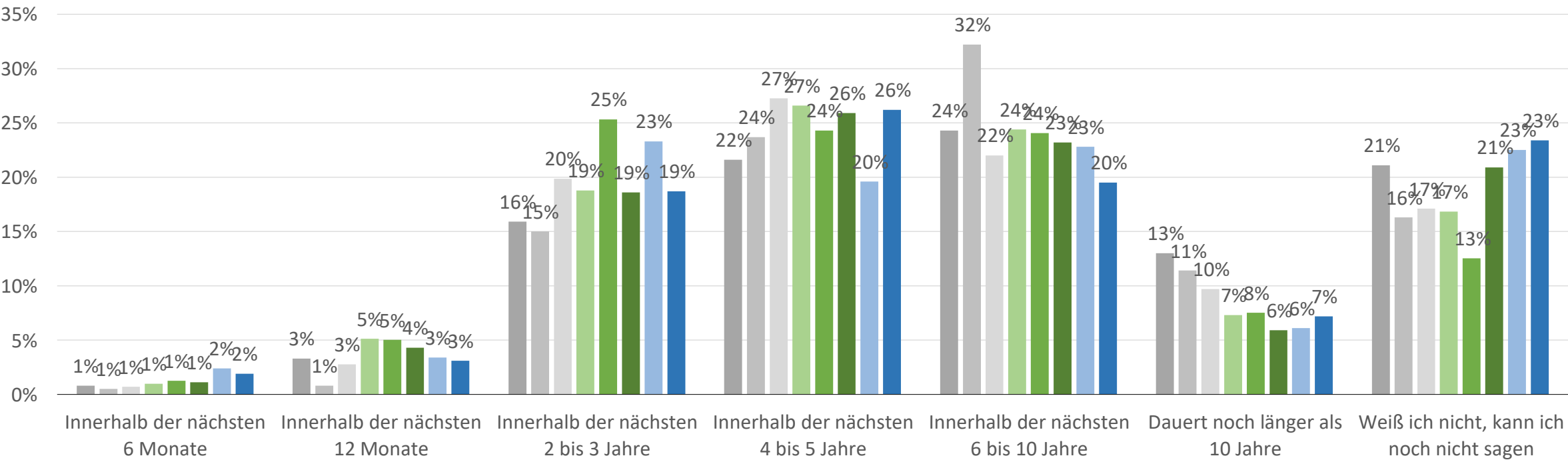
(Entwicklung 2016-2024)



Der Zeithorizont, in dem sich wahrscheinliche Elektroautokäufer:innen ein Elektroauto anschaffen wollen, wird länger

Wann in etwa könnten Sie sich konkret vorstellen, ein Elektroauto zu kaufen?

Wahrscheinliche Elektroautokäufer:innen

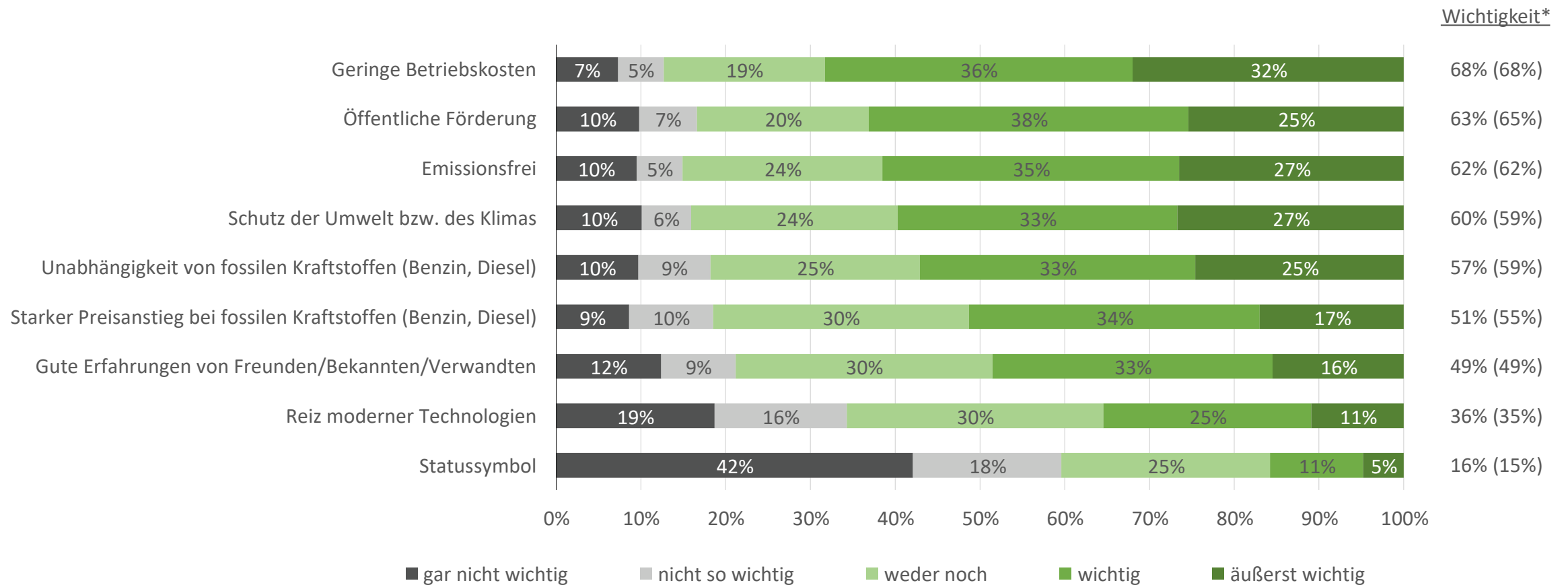


■ 2017 (522 Befragte) ■ 2018 (367 Befragte) ■ 2019 (433 Befragte) ■ 2020 (410 Befragte) ■ 2021 (399 Befragte) ■ 2022 (440 Befragte) ■ 2023 (378 Befragte) ■ 2024 (359 Befragte)

Die geringen Betriebskosten sind der Hauptgrund für die Anschaffung eines Elektroautos

Wie wichtig sind aus Ihrer Sicht die folgenden Gründe FÜR den Kauf eines Elektroautos?

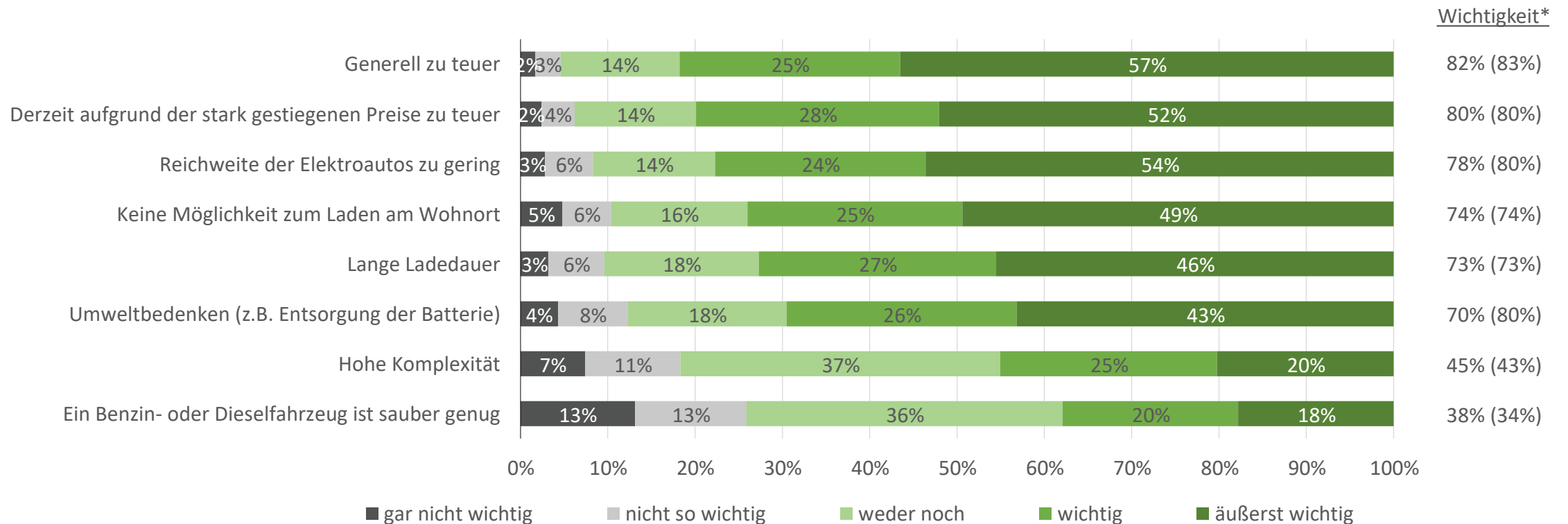
1.157 Befragte (* Summe von „wichtig/äußerst wichtig“; Werte von 2023 in Klammer (Basis: 1.104 Befragte))



Hohe Anschaffungskosten und eine zu geringe Reichweite sind hingegen die Hauptgründe gegen den Kauf eines Elektroautos

Wie wichtig sind aus Ihrer Sicht die folgenden Gründe GEGEN den Kauf eines Elektroautos?

1.157 Befragte (* Summe von „wichtig/äußerst wichtig“; Werte von 2023 in Klammer (Basis: 1.104 Befragte))



Zusammenfassung

- Das Kaufinteresse an Elektroautos nimmt im Vergleich zum Vorjahr weiter ab und ist am niedrigsten Stand seit Studienbeginn.
- Vor allem die teuren Anschaffungskosten und die vermeintlich geringe Reichweite schreckt viele von einem Kauf ab.
- Rund die Hälfte der wahrscheinlichen Elektroautokäufer:innen wollen sich ein solches innerhalb der nächsten fünf Jahre anschaffen.



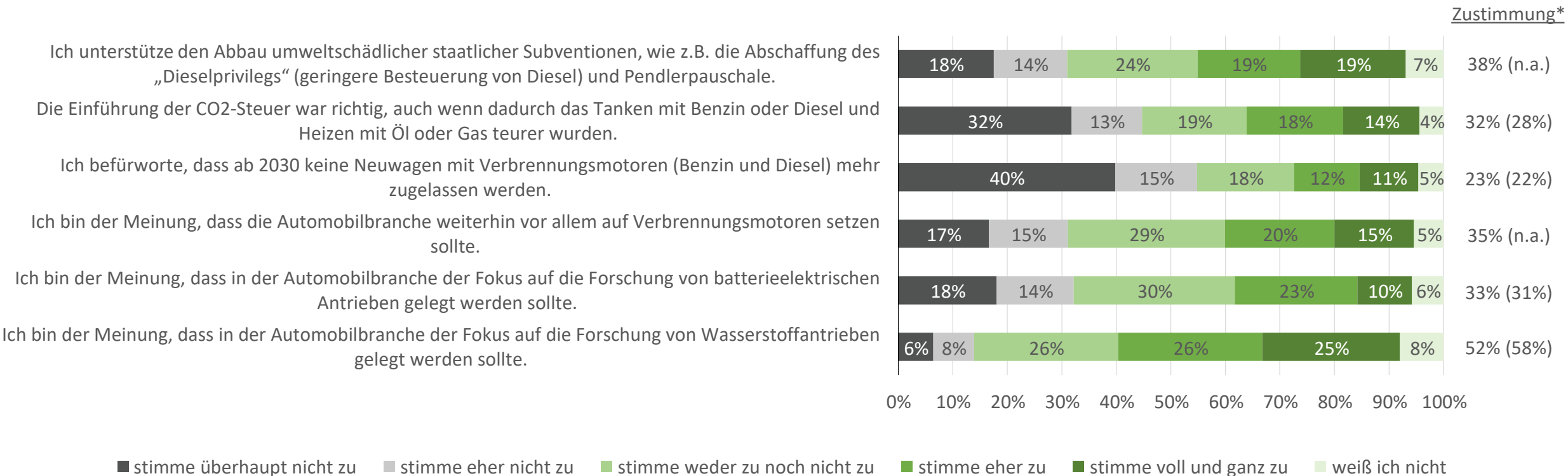
Klima- und Energiepolitik



Mehr als ein Drittel der Befragten stimmt dem Abbau umweltschädlicher staatlicher Subventionen grundsätzlich zu

Zustimmung zu klima- und energiepolitischen Maßnahmen

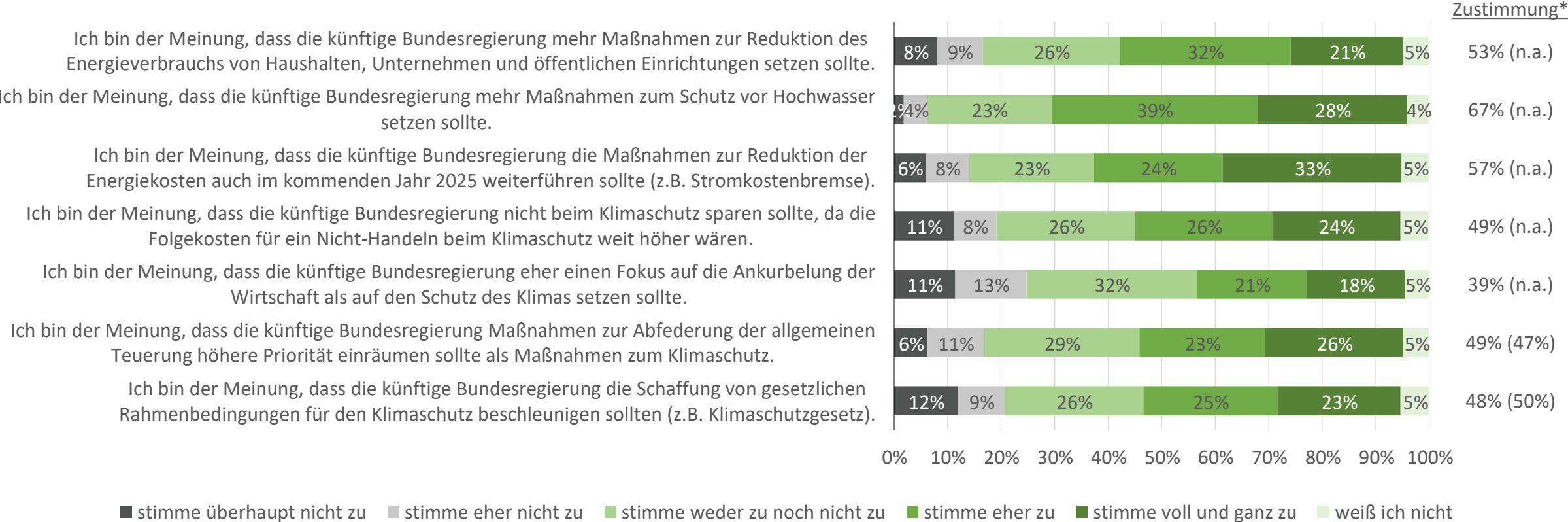
1.157 Befragte (* Summe von „stimme eher/voll und ganz zu“; Werte von 2023 in Klammer (Basis: 1.104 Befragte))



Mehr als zwei Drittel der Befragten sind der Meinung, dass die künftige Bundesregierung mehr Maßnahmen zum Hochwasserschutz setzen sollte

Zustimmung zu klima- und energiepolitischen Maßnahmen

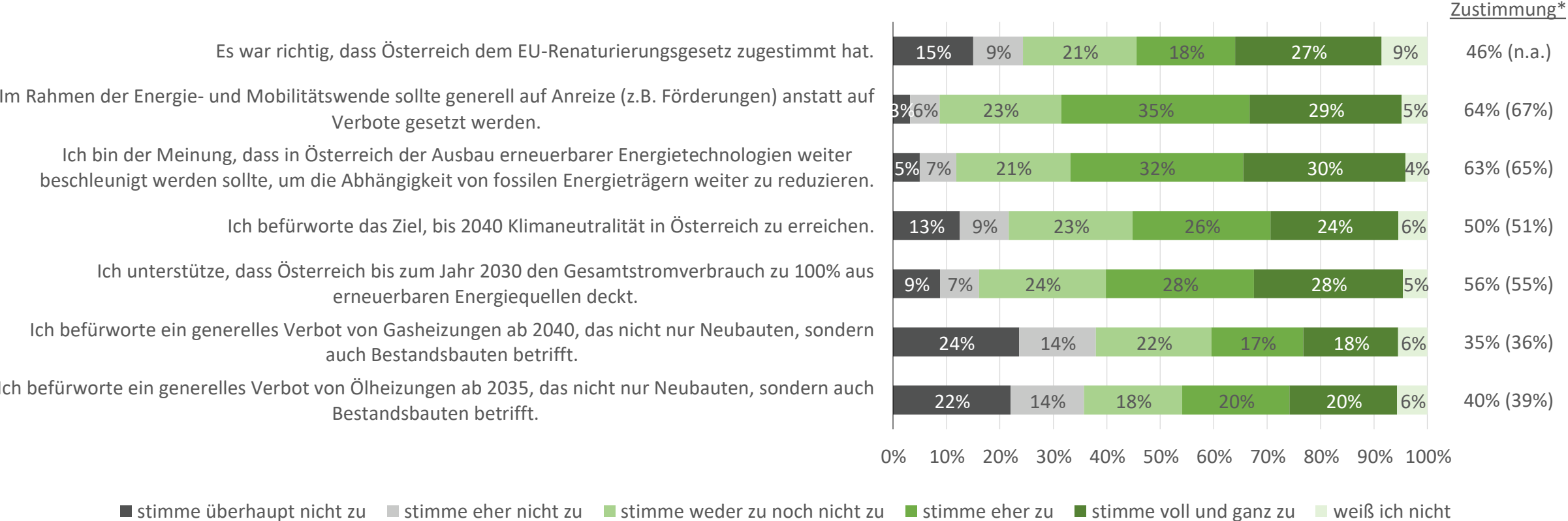
1.157 Befragte (* Summe von „stimme eher/voll und ganz zu“; Werte von 2023 in Klammer (Basis: 1.104 Befragte))



Fast die Hälfte der Befragten empfindet es als richtig, dass Österreich dem EU-Renaturierungsgesetz zugestimmt hat

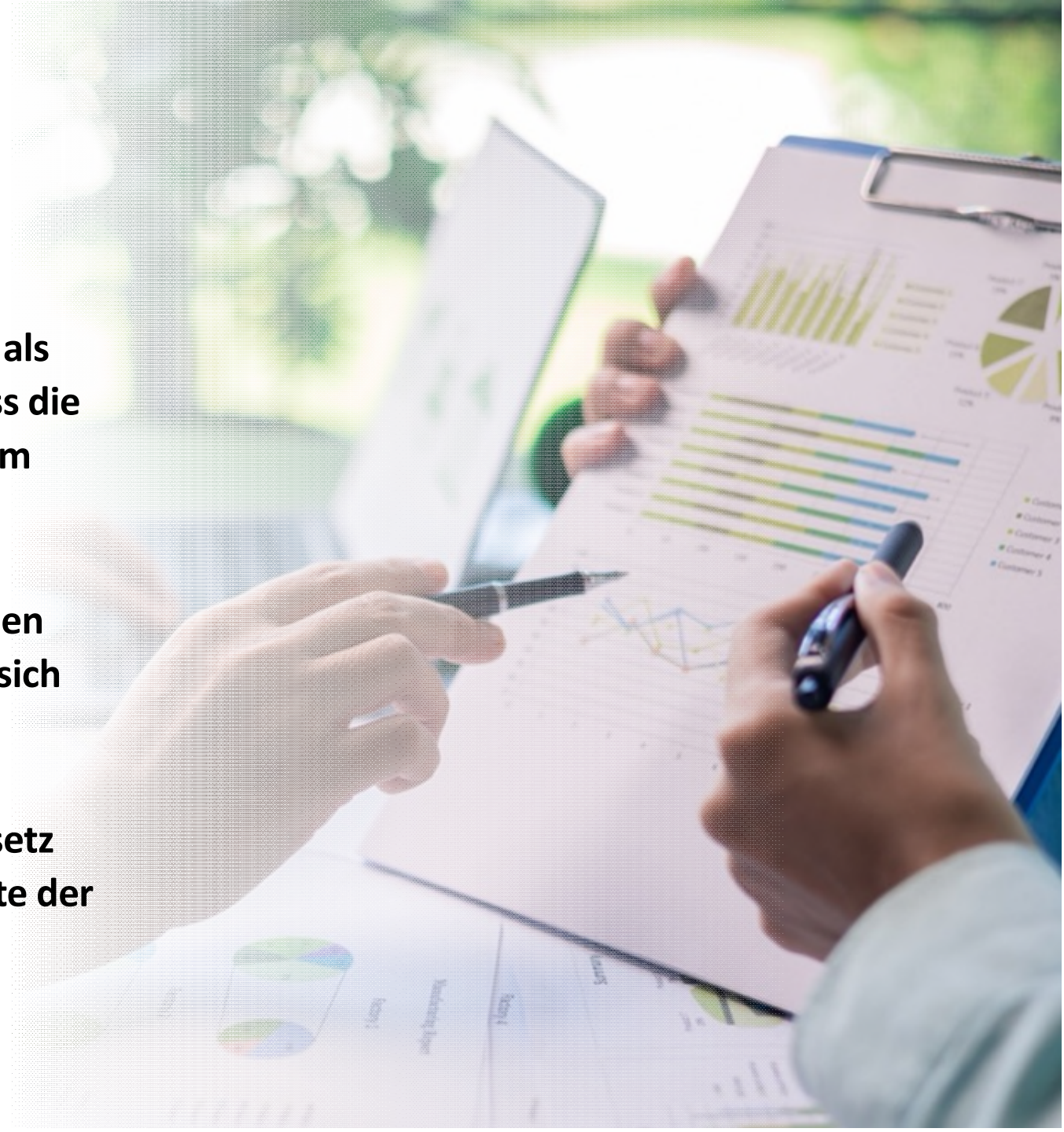
Zustimmung zu klima- und energiepolitischen Maßnahmen

1.157 Befragte (* Summe von „stimme eher/voll und ganz zu“; Werte von 2023 in Klammer (Basis: 1.104 Befragte))



Zusammenfassung

- Die Katastrophenereignisse des vergangenen Sommers haben ihre Spuren hinterlassen: Mehr als zwei Drittel der Befragten sind der Meinung, dass die künftige Bundesregierung mehr Maßnahmen zum Hochwasserschutz setzen sollte.
- Umweltschädliche staatliche Subventionen werden zudem kritisch gesehen: Über ein Drittel spricht sich für einen Abbau dieser aus.
- Österreichs Zustimmung zum Renaturierungsgesetz wird überwiegend positiv gesehen: Fast die Hälfte der Befragten empfindet diese als richtig



Klimakrise



Der Klimawandel bleibt laut den Österreicher:innen neben der Teuerung das drängendste Problem, das uns in den nächsten Jahrzehnten beschäftigen wird

Was wird Ihrer Ansicht nach in den kommenden 20 Jahren das wichtigste Problem für Österreich darstellen?

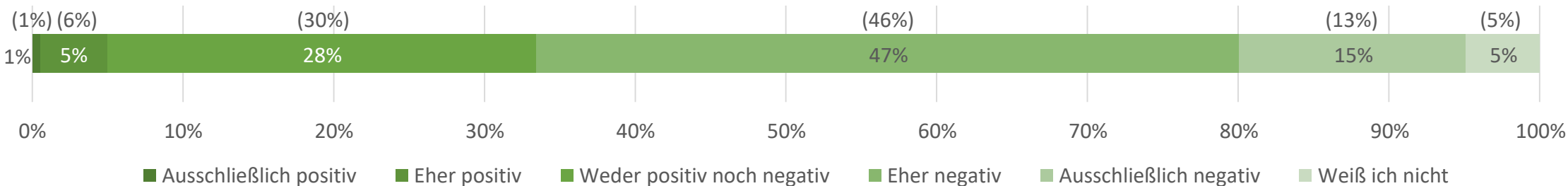
1.157 Befragte



Rund 60 % der Befragten sind der Ansicht, dass wir die Auswirkungen des Klimawandels bereits spüren

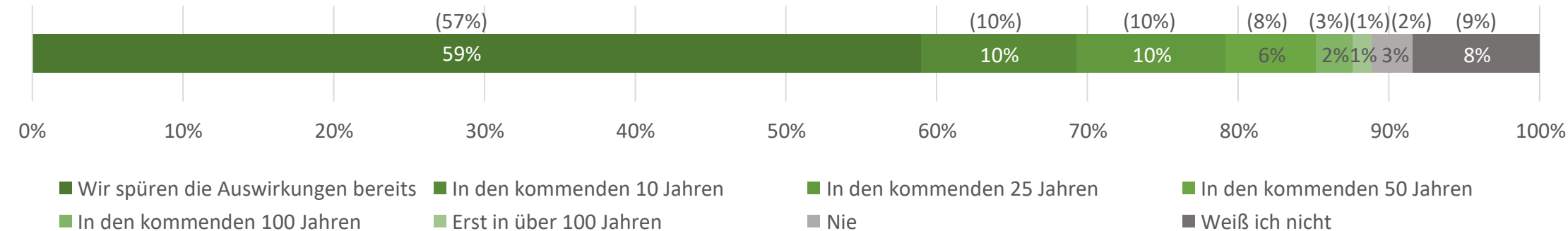
Wie positiv bzw. wie negativ werden die Auswirkungen des Klimawandels für Österreich Ihrer Ansicht nach ausfallen?

1.130 Befragte, die denken, dass ein Klimawandel stattfindet (Werte von 2023 in Klammer)



Wann werden Ihrer Ansicht nach die Auswirkungen des Klimawandels in Österreich spürbar sein?

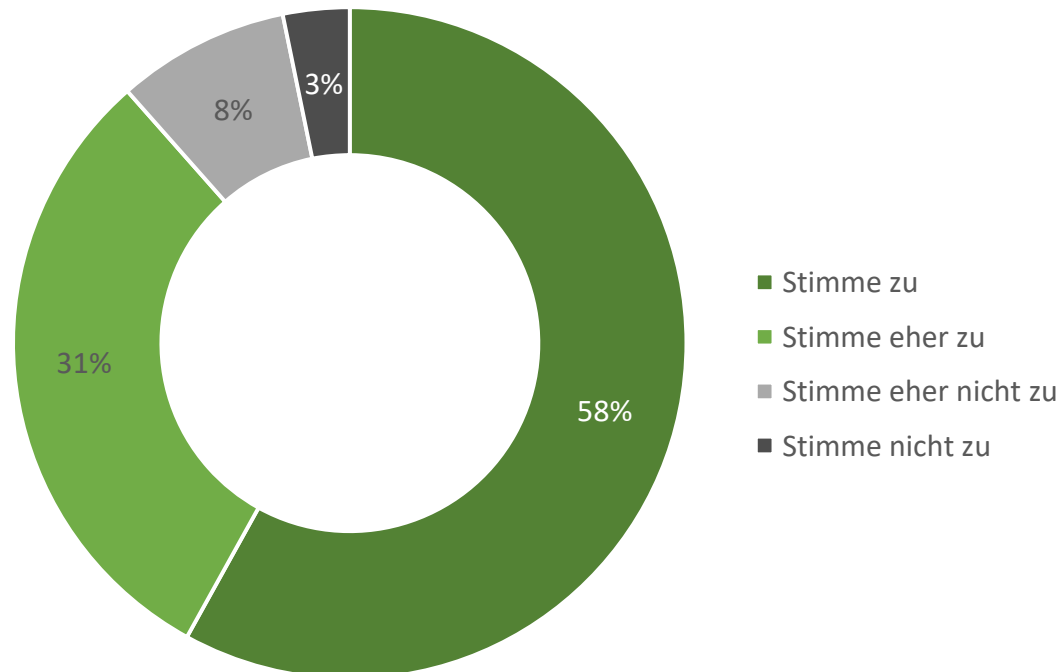
1.130 Befragte, die denken, dass ein Klimawandel stattfindet (Werte von 2023 in Klammer)



Fast 90 % der Befragten, die die Auswirkungen des Klimawandels bereits spüren, sehen das Hochwasserereignis im September 2024 als ein klares Zeichen dafür

Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu? Das Hochwasserereignis im September dieses Jahres in Österreich ist ein klares Zeichen, dass wir die Auswirkungen des Klimawandels bereits jetzt spüren.

666 Befragte, die der Ansicht sind, dass wir die Auswirkungen des Klimawandels in Österreich bereits spüren



Zusammenfassung

- Trotz der anhaltenden Teuerung ist der Klimawandel in der Wahrnehmung der Österreicher:innen das drängendste Problem in den kommenden zwei Jahrzehnten.
- Rund 60 % sind dementsprechend auch der Meinung, dass der Klimawandel hierzulande bereits spürbar ist.
- Fast 90 % davon sehen das vergangene Hochwasserereignis als wesentliches Zeichen dafür.



Impressum



Herausgeber

Institut für Strategisches Management,
Wirtschaftsuniversität Wien

Deloitte Österreich

Wien Energie

Herausgegeben

Jänner 2025

Studienteam

Univ.-Prof. Dr. Nina Hampl (WU Wien)

Mag. Gerhard Marterbauer (Deloitte)

Mag. Armin Nowshad (Deloitte)

DI Mag. Michael Strebl (Wien Energie)

Astrid Salmhofer (Wien Energie)

Mag. Lisa Grohs (Wien Energie)

Franziska Bauer-Hartig, M.A. (Wien Energie)

Deloitte.

